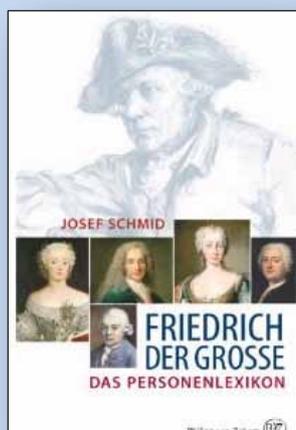




Rudolf van Nahl



Josef Johannes Schmid

Friedrich der Große

Das Personenlexikon

Philipp von Zabern 2012 • 384 Seiten • 29,90 • Erwachsene



Es ist ein weites Umfeld von Zeitgenossen, in das König Friedrich II. von Preußen hineinversetzt wird. In diesem Rahmen wird er als „der Große“ bezeichnet. Aus der Sicht Friedrich II. ist die wichtigste im Lexikon verzeichnete Nebenperson – wenn man bei ihr von einer Nebenperson sprechen kann – Königin Maria Theresia von Österreich. Sie war die Gegnerin in den Kriegen Friedrichs II. Als zweitwichtigste Person im Umfeld muss man für Friedrich II. die Zarin Elisabeth I. von Russland ansehen. Auch sie bedrängte ihn in seinen Kriegen. Ihr Tod rettete ihn vor dem Untergang.

Neben den sehr vielen im Lexikon angeführten Personen taucht auch ein Martin Ludwig von Eichmann auf, der lediglich vorweisen kann, dass er zusätzlich zu einer militärischen Karriere auch alle Kriege Friedrich II. mitgemacht hat.

Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit hat der Verfasser Josef Johannes Schmid alle Personen zusammengetragen, die irgendwie mit Friedrich II. in Verbindung gestanden haben oder doch wenigstens als einflussreiche Persönlichkeit zu seiner Zeit gelebt haben. Der Verfasser drückt es selbst so aus: „Zum ersten Mal wird hier versucht, das personelle Umfeld Friedrichs in rein lexikalischer Art zu erfassen“. Dieses Erfassen erfolgt überaus korrekt, für manchen Benutzer des Lexikons, der sich nur flüchtig über das Umfeld von König Friedrich II. von Preußen informieren möchte, fast überkorrekt.

Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit hat der Verfasser Josef Johannes Schmid alle Personen zusammengetragen, die irgendwie mit Friedrich II. in Verbindung gestanden haben oder doch wenigstens als einflussreiche Persönlichkeit zu seiner Zeit gelebt haben. Der Verfasser drückt es selbst so aus: „Zum ersten Mal wird hier versucht, das personelle Umfeld Friedrichs in rein lexikalischer Art zu erfassen“. Dieses Erfassen erfolgt überaus korrekt, für manchen Benutzer des Lexikons, der sich nur flüchtig über das Umfeld von König Friedrich II. von Preußen informieren möchte, fast überkorrekt.

An einem Beispiel, willkürlich aus der Fülle der Namen herausgegriffen, soll die Vorgehensweise des Verfassers und die Art der lexikalischen Eintragung veranschaulicht werden: „Tautentzien, Bogislav Friedrich von“ Nach den Lebensdaten mit genauen Angaben von Zeit und Ort steht dort folgender Text:

Militär: ab 1725 in preuß. Diensten: 1725 Kadett, 1728 Korporal, 1735 Fähnrich, 1740 SLt. bei Mollwitz 1741 PIM, 1742 PLt, 1745 SK, 1746 für „treue gute Dienste“ Pension 600 th. p.a., 1753 Kapitän, Chef I. Komp. Kgl. Garde, 1754 Olt. im SJK in zahlr. Schlachten öfters verwundet, 1758 GM, Kommandant von Breslau, 1760 GLt. 1761 SAO, 1761 - 85 General-Inspekteur der Infanterie in Schlesien, 1775 Gdl.

Es folgen Literaturangaben zu Werken, die in einem Anhang detaillierter aufgelistet werden. Ebenso sind in einem separaten Anhang die verwendeten Abkürzungen erklärt. In der angeführten Weise werden unzählige Personen in alphabetischer Reihenfolge erfasst. Dem einzelnen Buchstaben wird jeweils die Abbildung einer Marmorstatue beigelegt. Abbildungen herausragender Persönlichkeiten, Gemälden von Malern der Zeit oder des 19. Jahrhunderts entnommen, vervollständigen das Personenlexikon, das zusätzlich mit einem umfangreichen Anhang aufwartet.